

# ADAC

## Stadt und Verkehr 2003

RUHENDER VERKEHR

### 6.7 Parkgebühren

#### Worum geht es?

Der Mangel an Parkflächen im Kernbereich der Städte oder in den Stadtteilzentren erfordert die Bewirtschaftung des Parkraums. Neben der zeitlichen Begrenzung der Parkeraubnis stellen Parkgebühren ein verbreitetes und wirkungsvolles Instrument des Parkraummanagements dar.

**Fakt ist**, dass die maximale Höhe der Parkgebühren per Ländergesetz geregelt ist. Parkgebühren sind aufgrund der unterschiedlichen Interessen von Handel, Stadt und Bewohnern häufig Gegenstand kontroverser Diskussionen. Die Bandbreite reicht von „Erhöhung der Gebühren“ über „kostenlose 1. Stunde“ bis hin zum „Nulltarif“.

**Der ADAC:** Parkgebühren sind kein Allheilmittel. Sie können nur sinnvoll dosiert und in Abstimmung mit anderen Maßnahmen der Parkraumbewirtschaftung einen optimalen Effekt erzielen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass zukünftig auch für den Wirtschaftsverkehr vermehrt kostenfreie Ladezonen vorgehalten werden. Wo Parkgebühren unvermeidlich sind, sollte sich ihre Höhe primär nach dem vorherrschenden Parkdruck richten. Zukünftig sollte mehr Wert auf Gebührengerechtigkeit gelegt werden, z.B. durch Berechnung der Gebühren im benutzerfreundlichen Minuten-Takt.

#### Forderungen:

- **Einnahmen aus der Bewirtschaftung von Parkflächen im öffentlichen Straßenraum müssen zweckgebunden verwendet werden.**
- **Der Gesetzgeber wird aufgefordert, die gesetzlichen Vorgaben zur Einführung elektronischer Taschenparkuhren für eine minuten-genaue Abrechnung der Parkgebühren zu schaffen.**
- **Grundsätzlich soll das Parken im Parkhaus günstiger sein als im öffentlichen Straßenraum im Umfeld der Parkhäuser.**



**100 Themen zum Verkehr in Stadt und Region:  
Fakten, Perspektiven, Forderungen.**

Quelle: Jubiläumsausgabe 1903 - 2003 Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V.

100 JAHRE  
**ADAC**  
1903-2003